

Informationen aus dem **L a n d t a g**

April 2024



**GRÜN.
KOMMT**



Liebe Freundinnen und Freunde,
ein besonderes Gremium mit besonderen Regeln: In Enquetekommissionen untersuchen die beteiligten Abgeordneten ein komplexes Thema mit wissenschaftlicher Begleitung und entwickeln konkrete Handlungsempfehlungen. Der Landtag hat am Tag des Wassers die Einsetzung unserer Enquetekommission „Wasser

in Zeiten der Klimakrise“ beschlossen. Denn die Klimakrise hat enorme Auswirkungen auf unsere wichtigste Ressource. Dürren, aber auch Starkregenereignisse nehmen auch in NRW zu. Wir müssen uns jetzt damit befassen, damit NRW sich auf die Auswirkungen in den unterschiedlichen Lebensbereichen einstellen kann. Unsere Sprecherin für Klimafolgenanpassung und Wasserschutz, Astrid Vogelheim, berichtet im Interview, was wir uns für die Enquetekommission vorgenommen haben.

NRW liegt im Herzen Europas. Unser enges Verhältnis zu den Nachbarländern ist für die Bürgerinnen und Bürger ein selbstverständlicher Teil des Alltags und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Auch große politische Herausforderungen wie der Klima- und Artenschutz lassen sich nur bewältigen, wenn wir grenzübergreifend denken. Auch im Landtag beschäftigt uns die europäische Zusammenarbeit auf vielfältige Weise. Unsere Abgeordneten Berivan Aymaz und Stefan Engtfeld geben einen Überblick.

Familien mit Kindern, aber auch pflegende Angehörige erleben nach wie vor, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oft schwer gelingt. Wir wollen das nicht hinnehmen und glauben, dass beide Seiten von Verbesserungen profitieren würden – die Familien und auch die Wirtschaft. In einer großen Veranstaltung haben unsere familienpolitische Sprecherin Eileen Woestmann, Laura Postma als Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung und Frauen sowie unser wirtschaftspolitischer Sprecher Jan Matzoll, Politik und Unternehmen ins Gespräch gebracht.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!

W Brems *V Schäffer*

Wibke Brems und Verena Schäffer
Fraktionsvorsitzende

Inhalt

Was mich bewegt	----- 3
Enquetekommission «Wasser»	-- 4/5
Europainitiativen	----- 6
Begegnungen – in Bildern	----- 7

Abgeordnete über ihre Initiativen

WAS MICH BEWEGT



SORGEARBEIT **Vereinbarkeit als Chance**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigt mich nicht nur persönlich, sondern treibt mich auch politisch um. Hat ein Kind einen Kita- oder OGS-Platz, dann ist das doch kein Problem mehr – so nehme ich die Debatte oft wahr. Dass

dies mitnichten so ist, wissen alle, die Kinder haben oder, was oft vergessen wird, Angehörige pflegen.

Unter dem Motto „Familien- und Wirtschaftspolitik im Dialog“ haben wir als Grüne Fraktion das Thema in den Landtag geholt und mit unserer Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, unserer Familien- und Gleichstellungsministerin Josefine Paul sowie vielen Interessierten aus Wirtschaft und Familienverbänden diskutiert. Perspektiven zu wechseln und Wandelmöglichkeiten zu diskutieren, dafür diente unsere Veranstaltung. Vereinbarkeit geht uns alle an. Dazu gehören eine verlässliche Kinderbetreuung und Netzwerke, um pflegende Angehörige zu unterstützen, aber auch eine neue Arbeitszeitpolitik und eine familienfreundliche Unternehmenskultur. Politisch arbeiten wir gerade beispielsweise an der Novellierung des Kinderbildungsgesetzes, bei dem der Fokus klar auf Verlässlichkeit für Eltern, Kinder und Fachkräfte liegt. Aber wir sind am Anfang der Debatte und ich freue mich, diese mitgestalten zu dürfen.

Eileen.Woestmann@landtag.nrw.de, Sprecherin für Familienpolitik

KOMMUNALES EHRENAMT

Unsere Räte sollen bunter werden

Kommunalpolitik wird vor allem von Ehrenamtlichen gestemmt. In häufig abendlichen Sitzungen, im Dialog mit Bürger*innen und in wichtigen Entscheidungsprozessen leisten sie einen unersetzbaren Beitrag für ihre Heimatorte – und für unsere Demokratie.

Mir ist wichtig, dass ein kommunales Ehrenamt vielen Menschen offen steht. Menschen mit unterschiedlichen Biografien, die mitten im Leben stehen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es schwierig ist, ein kommunales Mandat, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Nach wie vor sind Eltern kleiner Kinder und Frauen in der Kommunalpolitik unterrepräsentiert. Das wollen wir ändern und haben dafür im Landtag ein Paket von Maßnahmen zur Stärkung des kommunalen Ehrenamts beschlossen, um zum Beispiel für Betreuungs- und Pflegekosten mindestens den Mindestlohn zu erstatten und Erleichterungen bei der Freistellung für Berufstätige zu schaffen.

Wir wollen auch mehr junge Stimmen in der Politik. Auch 16-Jährige können dank unserer Initiative zukünftig als sachkundige Bürger*innen in der Kommunalpolitik mitwirken. Indem wir ihnen einen Freistellungsanspruch einräumen, verbessern wir außerdem die Vereinbarkeit für Schüler*innen, Studierende und Auszubildende.



Robin.Korte@landtag.nrw.de,
Sprecher für Kommunalpolitik

VERKEHR **Rückenwind fürs Rad**

Radfahren ist gut für Mensch und Umwelt und hat ein großes Potenzial. Wenn, ja wenn, die Rahmenbedingungen stimmen. Oft genug ärgere auch ich mich über schlechte oder nicht vorhandene Radwege. Nach der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ gibt das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW von 2021 Ziele vor, die jetzt zu konkreten Fortschritten führen müssen. Unser Verkehrsminister Oliver Krischer sieht das Fahrrad wie ich als ein Top-Thema und hat bereits einiges auf den Weg gebracht: Die Radschnellweg-Planungen werden überprüft, um bald mehr Kilometer zu bauen. Bei Straßen.NRW werden vor Ort Radverkehrs-AGs eingerichtet, damit Radverkehr immer mitgedacht wird und mehr Radwege entstehen. Dazu kommen verschiedene Erlasse wie zur Beseitigung von Hindernissen auf Radwegen oder zur Freigabe von S-Pedelecs auf Radwegen außerorts. Als Basis für Radverkehrsplanungen von Land und Kommunen sollen ein landesweites Radvorrangnetz und ein Bedarfsplan für Radschnellverbindungen erstellt werden. Im Landtag schaffen wir die Grundlagen mit Haushaltsmitteln für Radwege an Landesstraßen, Fördermitteln für Städte und Gemeinden und Initiativen wie zu Bürgeradwegen. Wir geben dem Radverkehr in NRW endlich politisch stärksten Rückenwind.

Martin.Metz@landtag.nrw.de, Sprecher für Fahrradverkehr

ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDFUNK

Mehr Vielfalt im Rundfunkrat

Das Erstarken der Rechtspopulist*innen in Deutschland bewegt uns alle – auch medienpolitisch. Demokratiefeind*innen verbreiten gezielt Desinformationen und Fake News, entsprechende Kampagnen werden auch aus dem Ausland gesteuert. Eine starke und vielfältige Medienlandschaft ist wichtiger denn je. Besonders der öffentlich-rechtliche Rundfunk als leicht zugängliche und verlässliche Berichterstattungsquelle ist eine wichtige Säule des demokratischen Diskurses. In einem Positionspapier unterstreichen wir, wie wichtig es ist, dass zum Beispiel der WDR sich modernisiert sowie die gesamte Breite der Gesellschaft erreicht und informiert.

Unsere Fraktion ist einen deutlichen Schritt gegangen und besetzt nur noch einen von drei Sitzen im WDR-Rundfunkrat mit einem Abgeordneten. Das Aufsichtsgremium speist die Interessen der Menschen in NRW unter anderem zu Angeboten des WDRs ein.

Wir unterstützen nicht nur das Prinzip der Staatsferne, sondern haben auch Menschen berufen, die besondere Perspektiven auf Inklusion und Diversität einbringen. Wir konnten die YouTuberin Fabiana Kühl gewinnen. Sie ist blind und liegt mit 29 Jahren deutlich unter dem Altersdurchschnitt des Gremiums.

Anja.von.Marenholtz@landtag.nrw.de,
Sprecherin für Medienpolitik



Enquetekommission «Wasser in Zeiten der Klimakrise»

„WIR MÜSSEN UNSERE WERTVOLLSTE RESSOURCE SICHERN“

ENQUETE-
KOMMISSION

Die Folgen der Klimakrise sind auch in NRW immer stärker zu spüren. Unsere Fraktion hat daher die Enquetekommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“ angestoßen. Sie wird untersuchen, welche Auswirkungen die Klimakrise auf Verfügbarkeit und Qualität unserer wichtigsten Ressource haben wird und Handlungsempfehlungen erarbeiten. Für die Initiatorin und designierte Kommissionsvorsitzende Astrid Vogelheim ist dies eine der zentralen Zukunftsaufgaben.

Es ist üblich, dass jede Fraktion pro Wahlperiode eine Enquetekommission initiiert, in der Abgeordnete und externe Expert*innen über ein komplexes Thema beraten. Warum hat die Grüne Fraktion das Thema Wasser gesetzt?

Wir sehen die Auswirkungen der globalen Erwärmung schon seit Jahren zunehmend auch in NRW: lange Perioden großer Trockenheit mit sterbenden Wäldern und Niedrigwasser beispielsweise im Rhein, auf der anderen Seite Dauerregenfälle und Hochwasser. Wir wissen aus der Klimafolgenforschung, dass die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse steigt. Ob wir auch 2050 oder 2100 noch ausreichend Trinkwasser in höchster Qualität zur Verfügung haben, ob wir Menschen und Umwelt ausreichend vor Extremwetter schützen können, ob wir noch genug Wasser haben, um Nahrungsmittel zu produzieren, das entscheidet sich heute.

Wasserknappheit ist nach dem vielen Regen der vergangenen Monate kein großes Thema. Hat sich die Lage entspannt?

Vor 2023 waren 14 Jahre in Folge trockener als üblich, darunter drei Jahre mit extremer Trockenheit. 2023 war wieder ein Extremjahr – es war das nasseste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Wir haben also keine Normalisierung, sondern eine Zunahme von Extremen. Wir waren als Gesellschaft auf die Dürre der Vorjahre sehr schlecht vorbereitet. Jetzt muss der Aufschub genutzt werden, den uns 2023 gewährt, um auf die nächsten Trockenperioden vorbereitet zu sein.

Kannst Du uns etwas dazu sagen, wie eine Enquetekommission arbeitet?

Das Besondere ist, dass alle Fraktionen gemeinsam über zwei Jahre wissenschaftlich unterstützt an einem Thema arbeiten. Am Ende steht ein Bericht mit konkreten Handlungsempfehlungen.

Wieso hast Du Dir den Fachbereich Wasser in der Grünen Fraktion ausgesucht?

Ich war über 25 Jahre als Bauingenieurin in der Siedlungswasserwirtschaft tätig. Schon im Studium haben wir über den Klimawandel gesprochen, gerade in der Wasserbranche sind die Auswirkungen besonders sichtbar. Da die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen jahrzehntelang unzureichend angegangen wurde, habe ich beschlossen, selbst etwas tun. Mit meinem Fachwissen war es naheliegend, den Bereich Wasser und Klimafolgenanpassung zu übernehmen.

„Nichtstun wird teuer“ heißt es bei der Bewältigung der Klimakrise häufig. Wie schätzt Du das für die Klimafolgenanpassungen rund ums Thema Wasser ein?

Klimaschutz ist eine Generationenaufgabe und die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen auch eine Gerechtigkeitsfrage. Es geht um den Schutz der Bürger*innen vor den Risiken, die mit der Klimakrise einhergehen. Wir wissen, dass die Kosten um ein Vielfaches steigen werden, wenn wir jetzt nicht entschieden handeln. Für den Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe wurden allein in Nordrhein-Westfalen 12,3 Milliarden Euro aus dem Aufbaufonds zur Verfügung gestellt. Es ist viel sinnvoller, das Geld schon vorher zur Risikoabwehr zu investieren.

Wie schnell lassen sich Erfolge erzielen?

Es ist wichtig, dass wir handeln. Klar ist aber auch: Viele Anpassungsprozesse haben lange Planungsvorläufe. Nehmen wir mal als Beispiel den Starkregen in Köln im Juli 2021. Dort fielen zwischen 100 und 157 Liter Regen pro Quadratmeter in zwölf Stunden. Normal sind rund 700 Liter im gesamten Jahr. Mit einer solchen Regenmenge in so kurzer Zeit ist die Kanalisation hoffnungslos überfordert. Aber die Anpassung einer Stadt –



noch dazu einer eng bebauten, komplett versiegelten Altstadt – geht nicht von heute auf morgen. Das gilt für viele Städte in NRW. Sich darauf einzustellen und insbesondere diese langfristige Perspektive in den Blick zu nehmen, sehe ich als eine zentrale Aufgabe der Enquetekommission an.

Gibt es noch andere Möglichkeiten, um die Hochwassergefahren zu minimieren?

Wasser braucht Raum zur Ausbreitung. Beim natürlichen Hochwasserschutz geht es im Wesentlichen um Renaturierung von Flusslandschaften. Wenn Flüsse über die Ufer treten und es angrenzende Flächen gibt, die viel Wasser aufnehmen können, verringert das die Ausmaße des Hochwassers. Menschen haben über Jahrhunderte Moore trockengelegt, Flüsse begradigt, Retentionsflächen durch Deiche vom Fluss getrennt. Die Natur muss wieder stärker als unsere Verbündete angesehen werden.

Wenn Du Dir schon mal vorstellst, Du ständest am Abschluss der Enquetekommission: Wann würdest du sagen, dass sie ein Erfolg gewesen ist?

Wenn wir die Fragen im Einsetzungsbeschluss zufriedenstellend beantworten konnten. Wenn wir für die Themen Finanzierung und Planungsbeschleunigung ohne Abstriche an Naturschutzvorgaben gute Handlungsempfehlungen haben. Aber auch, wenn es uns gelingt, das öffentliche Bewusstsein dafür zu steigern, wie wichtig es ist, unsere wertvollste Ressource Wasser im Angesicht drohender Gefahren durch die Klimakrise zu sichern.

Astrid.Vogelheim@landtag.nrw.de,
Sprecherin für Klimafolgenanpassung und Wasserschutz

NRW und Wasser – einige Fakten

Grundwasserentwicklung in NRW Der langfristige Trend deutet auf sinkende Grundwasserstände und eine abnehmende Grundwasserneubildung hin. Dies ist insbesondere auf die menschengemachte Klimakrise zurückzuführen. 2023, das nasseste Jahr seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen, führte zu einer vorläufigen Erholung der Bodenfeuchte. Erstmals stiegen die Grundwasserstände wieder an. Für 58 Prozent aller Messstellen ermittelte das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz im Dezember 2023 wieder hohe oder sehr hohe Stände.

Niederschlagsentwicklung Während sich die Gesamtsumme der Niederschläge über das Jahr hinweg nur geringfügig verändert hat, kann man vor allem eine Verschiebung der Niederschlagsmengen zwischen den Jahreszeiten – Winterniederschläge nehmen zu – sowie einen Anstieg der Intensität von Extremwetterereignissen beobachten. Zu trocken waren die Jahre 2018 (27% geringere Niederschläge im Vergleich zum langjährigen Mittel), 2019 (-4%), 2020 (-12%) sowie 2022 (-15%).

Hitzesommer Das Dürrejahr 2018 war insgesamt bisher das extremste Jahr, aber auch 2022 erlebte NRW einen Rekordsommer im Hinblick auf Hitze und Trockenheit.

Stärkste Regenereignisse Das schlimmste Starkregenereignis der vergangenen Jahre führte zur Hochwasserkatastrophe im Juli 2021.

Trockenste/nasseste Regionen in NRW 2020 war Issum im Kreis Kleve der trockenste Ort des Landes, Ende 2023 war Meinerzhagen im Märkischen Kreis der regenreichste Ort Deutschlands. Im vergangenen Sommer hat sich die Bodentrockenheit vor allem auf den Südwesten sowie den Niederrhein konzentriert.

Ein solidarisches Europa schützt uns

GEMEINSAM MÜSSEN WIR EUROPA SCHÜTZEN!



Grenzenlos reisen und arbeiten, mit dem gemeinsamen Euro bezahlen, telefonieren und surfen wie zu Hause, im Ausland studieren und lebenslange Verbindungen knüpfen – das und noch so vieles mehr kann Europa. Die politischen Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, und die Existenz der Europäischen Union an sich haben ganz konkrete Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Nordrhein-Westfalen. Unsere Zukunft liegt in einer starken und handlungsfähigen EU, die für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte eintritt. Viele Menschen in NRW setzen sich auf vielfältige Weise für Europa und für europäische Werte ein. Ihr wichtiges Engagement wollen wir unterstützen und haben die „Europa-Schecks“ ins Leben gerufen. Mit über 250 Anträgen haben sich Vereine, Kommunen, Schulen, Hochschulen, außerschulische Einrichtungen und Institutionen bereits um die Förderung von bis zu 25.000 Euro beworben, um ihr Europa-Projekt umzusetzen. „Europawahl 2024 – geh wählen für Dein Europa!“ lautet beispielsweise das Motto am Berufskolleg Bonn-Duisdorf; andere Schulen organisieren Fahrten nach Brüssel oder in Partnerstädte. Gefördert werden auch Konzerte, Theaterstücke und Sportturniere.

NRW profitiert auch wirtschaftlich von der EU dank des zollfreien Handels und Fördermitteln. Zwischen 2021 und 2027 erhält NRW mindestens 2,5 Milliarden Euro, die zum Beispiel in die vom Strukturwandel besonders betroffenen Regionen des Ruhrgebiets oder die Entwicklung des ländlichen Raums fließen werden.

Große politische Herausforderungen erfordern, dass wir in der EU gemeinsam handeln. Die Klimakrise ist durch häufigere Ex-

tremwetterereignisse auch bei uns spürbar. Etwa 45 Prozent der untersuchten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten stehen in NRW auf der „Roten Liste“. Klima- und Artenschutz kennen keine Grenzen. Diese Aufgaben können wir meistern, indem wir unter anderem den European Green Deal umsetzen und Europa zum weltweit ersten klimaneutralen Kontinent machen. Mit unserem schwarz-grünen Antrag „Nordrhein-Westfalen – stark in Europa“ haben wir sichergestellt, dass sich NRW auf europäischer Ebene weiterhin für eine ambitionierte Umsetzung der Ziele des Green Deals einsetzen wird.

Gemeinsam mit unseren europäischen Partner*innen sind wir stark. Denn als geeintes Europa können wir auch international viel erreichen – das zeigt sich nicht zuletzt bei der Unterstützung unserer europäischen Freund*innen in der Ukraine gegen den völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg.

Die EU hat ihren Bürger*innen Frieden, Freiheiten und Wohlstand gebracht. Doch das könnte sich ändern, wenn es uns nicht gelingt, Europa gegen den drohenden Rechtsruck zu verteidigen. Auch im Netz wollen wir die demokratische Bildung und Debattenkultur stärken. Wir haben die Landeszentrale für politische Bildung beauftragt, ihre Arbeit in sozialen Medien auszuweiten und anzupassen. Wir wünschen uns mehr demokratische Influencer*innen – auch für Europa. Denn ein solidarisches Europa macht uns stark und schützt uns. Gemeinsam müssen wir Europa schützen.

Berivan.Aymaz@landtag.nrw.de, Sprecherin für Europa, Internationales und Eine Welt
Stefan.Engstfeld@landtag.nrw.de, Vors. des Ausschusses für Europa und Internationales



Politik in Bildern

DIE GRÜNE FRAKTION IM GESPRÄCH

Wer gute Politik machen will, muss zuhören – und vor Ort sein. Die Grünen Abgeordneten haben auch in den vergangenen Monaten wieder viele Menschen im Landtag getroffen und überall in NRW besucht. Eine Auswahl in Fotos.



Um die Auswirkungen unserer Ernährung auf Gesundheit und Umwelt ging es bei unserem **Ernährungskongress**. Dazu diskutierten (v.l.n.r.) Dr. med. Kristin Hünninghaus (Uni-Klinik Essen), Meral Thoms MdL, Norwich Rütze MdL, Prof. Dr. Gustav Dobos (Uni-Klinik Essen) und Prof. Dr. Melanie Eva-Maria Speck (Hochschule Osnabrück).



In der **Woche gegen Rassismus** im März hat die Fraktion ein Zeichen gesetzt – für Demokratie und Menschenrechte!



Am 24. Februar 2022 begann der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Putins gegen die gesamte **Ukraine**. Der zweite Jahrestag war Anlass für die Fraktionen von CDU und Grünen zusammen zu tagen. Zugeschaltet war auch der ukrainische Botschafter in Deutschland Oleksii Makeiev.



Beim **Vielfaltsempfang** ging es um den Austausch für eine offene Gesellschaft. Mit dabei (v.l.n.r.): Glenda Obermuller (Theodor Wonja Michael Bibliothek Köln), Gönül Eglence MdL, Olga Rosow (Beratungsstelle gegen Antisemitismus SABRA; Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf), Cahit Basar (Kurdische Gemeinde NRW), Wibke Brems MdL.



Beim Düsseldorfer Verein **Krass e.V.** haben sich unsere Fraktionsvorsitzenden Verena Schäffer (lks.) und Wibke Brems die Angebote für Kinder und Jugendliche insbesondere mit Flucht- und Migrationshintergrund angeschaut.

Die **Ausstellung «Rassendiagnose: Zigeuner»** machte auch Station im Landtag NRW. Der Vorsitzende der Sinti und Roma in NRW e.V. Roman Franz (2.v.r.) machte bei einer Führung für die Abgeordneten deutlich, dass die Aufarbeitung des Porajmos, des Völkermords an den Sinti und Roma, vorangetrieben werden muss. Und nicht zuletzt ging es um alltägliche Diskriminierung bis heute.



INFORMIERT BLEIBEN MIT UNSEREN NEWSLETTERN

In jeder Plenarwoche verschicken wir den **Newsletter «Landtag Aktuell»**. Er informiert über unsere Anträge und andere parlamentarische Initiativen. Darüber hinaus verschicken die verschiedenen Fachbereiche in unregelmäßigen Abständen **Fachnewsletter** zu ihren Schwerpunktthemen. Diese Newsletter können sehr einfach auf unserer Homepage abonniert werden: <https://gruene.fr/newsletter>

IMPRESSUM

Herausgeber (v.i.S.d.P):
GRÜNE Fraktion im Landtag NRW
Mehrhad Mostofizadeh MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Kontakt Redaktion:
Tel 0211 884-2887
Fax 0211 884-2890
www.gruene-fraktion-nrw.de
gruene-pressestelle@landtag.nrw.de



GrueneFraktionNRW



@gruenefraknrw



gruene_fraktion_nrw



@gruenefraknrw.bsky.social

Redaktion:

Katharina Bons, Jennifer Hüttenhölcher,
Arne Lieb

Gestaltung:

Guido von Wiecken

Bildnachweis: S. 1/8: anirudh/unsplash
– S. 2 (Portrait), S.7 (u.l.): Andreas Endermann/Grüne im Landtag – S. 2: Paul-Volkmer/unsplash – S. 3, 7: Guido von Wiecken/Grüne im Landtag – S. 5: Christian van't Hoen/Astrid Vogelheim – S. 6: SaraKurfes/unsplash/photomixcompany/pexels – S. 7 (o.l.): Fiona Spilker.

Stand: März 2024

Dieses Magazin darf nicht zu Wahlwerbezwecken verwendet werden.

ABO/DATENSCHUTZ

Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Nordrhein-Westfalen erhalten die Informationen aus dem Landtag NRW – GRÜN. KOMMT – regelmäßig zusammen mit dem Magazin der Bundespartei. Als Nicht-Mitglied haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die GRÜN.KOMMT kostenlos zu abonnieren. Schreiben Sie uns dafür eine Nachricht per Mail oder Post. Das gilt natürlich auch für Abbestellungen – Ihre Daten werden dann vollständig gelöscht.

Fragen zu Ihren Daten richten Sie bitte an datenschutz.gruene@landtag.nrw.de.

